



Muster antifeministischer Argumentationen

**29. BUNDESKONFERENZ DER
KOMMUNALEN
FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN
18. und 19. Mai
Lübeck**

Dr. Barbara Stiegler

Gliederung

1. Was ist Antifeminismus?
2. Welches Geschlechterbild hat der Antifeminismus?
3. Welche Themen greift der Antifeminismus auf?

Gliederung

1. Was ist Antifeminismus?
2. Welches Geschlechterbild hat der Antifeminismus?
3. Welche Themen greift der Antifeminismus auf?

Was ist Antifeminismus ?

- Eine **politische Ideologie**, die sich in Denkfiguren Sprache und Argumenten zeigt.
Sie basiert auf einem **antidemokratischen Einstellungssyndrom**:
Sie ist oft verbunden mit Rassismus, Querfeindlichkeit, Antisemitismus und Autoritarismus
- Eine **politische Strategie** in Handlungen:
Antifeminismus bekämpft mit Gewalt und verbalen Angriffen, mit Verboten und Drohungen emanzipatorische Errungenschaften : Personen und Institutionen
- Ein Element des **Rechtsextremismus**, basiert auf Ungleichwertigkeitsvorstellungen

Was ist Antifeminismus ?

Antifeminismus dient der Sicherung patriarchaler Verhältnisse speziell durch:
Sexismus und ***Misogynie***

Sexismus:

Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts

- beruht auf Geschlechterstereotypen und der Vorstellung einer ungleichen Wertigkeit der Geschlechter (Hierarchie des Männlichen)
- äußert sich in Sprache und Handlungen

Misogynie :

Feindseligkeit, Verachtung oder Hass gegenüber Frauen, die die traditionellen Rollenanforderungen nicht erfüllen

- äußert sich in abwertender Sprache, Diskriminierung, Online-Radikalisierung, körperlicher Gewalt bis hin zu Femiziden.
- befriedigt ein Straf- und Kontrollbedürfnis und der Wiederherstellung des Männlichkeitsbildes

Gliederung

1. Was ist Antifeminismus?
2. Welches Geschlechterbild hat der Antifeminismus?
3. Welche Themen greift der Antifeminismus auf?

Traditionelles Geschlechterbild: Geschlecht ist **binär**, es gibt nur 2 Geschlechter entweder Mann oder Frau



Traditionelles Geschlechterbild: Geschlechter sind **polar** angelegt

SIE: Sorge

ER: Abenteuer



alamy

Image ID: ESA13Y
www.alamy.com



Freepick

Traditionelles Geschlechterbild:

Geschlechter sind **hierarchisch** bestimmt

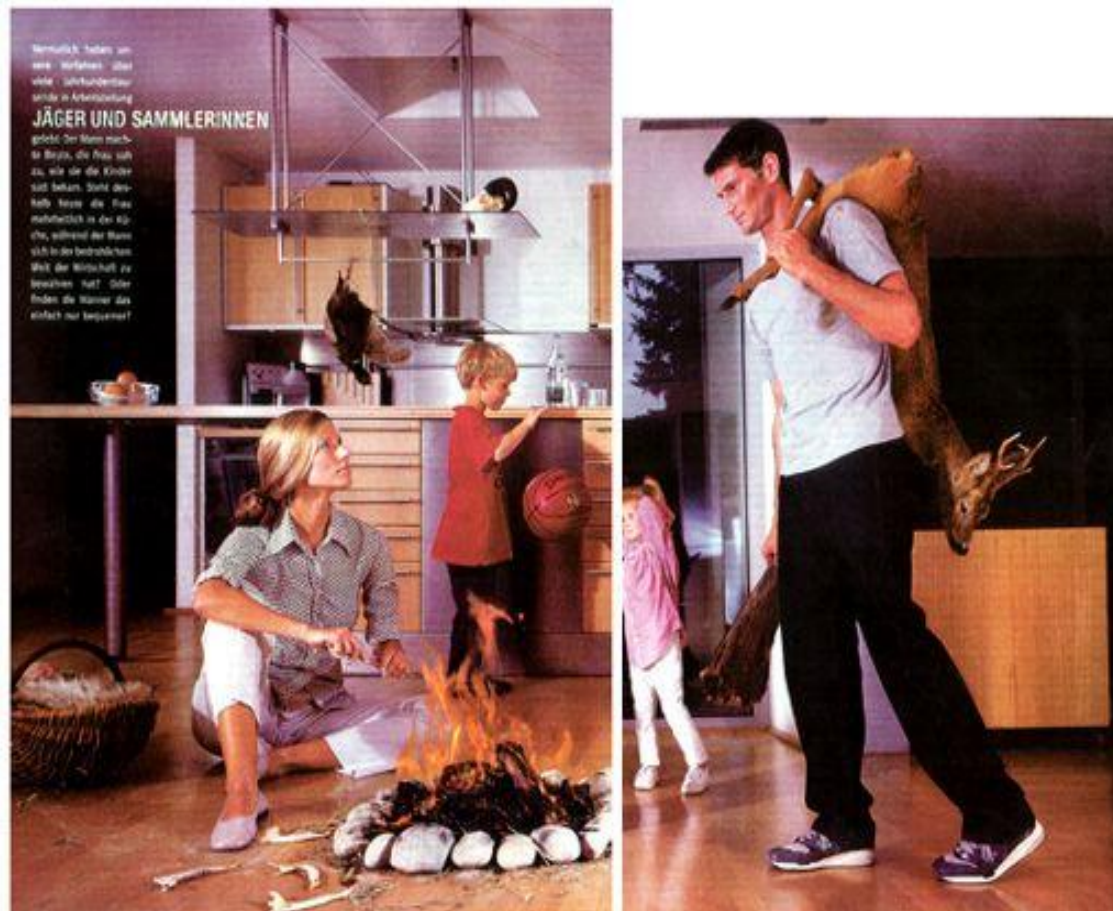
Er (Männliches) ist immer bedeutender, größer, stärker, wichtiger als
Sie (Weibliches)
der Mann ist die Norm



Geschlechterbild

Behauptung und Widerlegung:

“Mann und Frau: das war schon immer so !“



Geschlechterbild

Behauptung und Widerlegung:

“Das traditionelle Geschlechterbild ist natürlich und gottgewollt“

- Vorstellungen von Geschlecht sind an eine bestimmte Zeit und Kultur gebunden. “Der physiologische Schwachsinn des Weibes” war 1900 gängige Lehre (Paul Möbius)
- Die empirisch gelebte Vielfalt des Lebens von Frauen und Männern zeigt: Ein „Geschlechter-Gen“ fällt als Erklärung aus.
- Kritische Hirnforschung belegt: das Gehirn ist vergleichbar mit einer Knetmasse und entwickelt sich durch Umwelteinflüsse.

*„Die Biologie ist ein Zweig des politischen Diskurses und kein
Nachschlagwerk objektiver Wahrheit.“
(Donna Haraway, Biologin)*

Widerlegung durch Geschlechterforschung

4 Aspekte von Geschlecht

1. Körperliche Merkmale

2. Sexuelle
Orientierung



3. Gesellschaftliche Normierungen

4. Geschlechtsidentität

In allen Aspekten gibt es vielfältige Formen

Geschlechterforschung: Vielfalt

Kategorien von Geschlecht

- **Cis** (mit zugewiesenem Geschlecht einverstanden)
- **Endo** (Körper entspricht gesellschaftlicher Norm)
- **Trans** (mit zugewiesenem Geschlecht nicht einverstanden)
- **Inter** (Variationen der Geschlechtsentwicklung)
- **A-Gender** (keine Identifikation mit einem Geschlecht)
- **Gender fluid** (wechselnde Identifikation)

Sexuelle Orientierungen

- **Heterosexuell**
- **Homosexuell**
- **Bi-sexuell**
- **Pansexuell**
- **Asexuell**

Bundesverfassungsgericht hat 2027 die dritte Geschlechtsoption anerkannt: **divers**.

Gliederung

1. Was ist Antifeminismus?
2. Welches Geschlechterbild hat der Antifeminismus?
3. Welche Themen greift der Antifeminismus auf?



<https://library.fes.de/TouchPoint/start.do?Query=10=%22BV050375433%22>

Dr. Barbara Stiegler

„Feindbild: DER Feminismus“

- **Der Feminismus ist ein Eliteprojekt gegen das normale Volk.**
- **Der Feminismus zerstört Natur, Tradition, Religion und die Normalität.**
- **Der Feminismus ist von Männerhass geprägt.**
- **Der Feminismus weist die Schuld den Männern zu.**
- **Männer sind die Opfer des Feminismus.**
- **Der Feminismus ruft den Geschlechterkampf aus.**

Gegenargumente

- ❖ **Feminismus hat sehr verschiedene Strömungen, DEN Feminismus gibt es nicht.**
- ❖ **Feminist*innen setzen sich dafür ein, dass Frauen und andere Geschlechter an Ressourcen wie Geld, Arbeit und Macht gleich beteiligt werden.**
- ❖ **Feminist*innen kämpfen nicht gegen Männer sondern gegen patriarchale Strukturen.**
- ❖ **Feminist*innen diskutierten früh die Mittäterschaft der Frauen am Patriarchat.**
- ❖ **Feminist*innen bekämpfen nicht die Gewalttäter sondern die Gewaltausübung.**

„Die Familie ist die Keimzelle der Nation“

- Die Familie besteht aus einem Vater, einer Mutter und ihren gemeinsamen Kindern.
- Der Vater soll Ernährer und Hauptverdiener sein, er ist zuständig für die finanzielle Absicherung und den Schutz der Familie .
- Die Mutter soll Hausfrau sein und sich primär um die Kindererziehung kümmern.
- Kinder brauchen ihren leiblichen Vater und ihre leibliche Mutter. Andere Familienformen schaden den Kindern.
- Die Familie wird durch die Gleichstellung verschiedener Lebensformen zerstört.

Gegenargumente:

- ❖ Eine Familie ist jede Gemeinschaft, in der Menschen auf Dauer füreinander und für andere Verantwortung übernehmen
- ❖ Familienformen wandeln sich im Laufe der Geschichte. Die Kleinfamilie ist eine der jüngsten Formen.
- ❖ Die Kleinfamilie ist nur eine der vielen möglichen Formen, füreinander auf Dauer Verantwortung zu übernehmen.
- ❖ Die gesetzliche Gleichstellung verschiedener Familienformen wird der gelebten Realität gerecht.
- ❖ Jedes Kind braucht mindestens eine liebevolle, erwachsene Bezugsperson, die Beziehung ist das wichtigste Bindeglied, nicht die biologische Abstammung.
- ❖ Der Staat steht nicht über den Rechten des Individuums.

„In unseren Schulen herrscht die Frühsexualisierung“

- Kinder werden durch Sexualpädagogik in der Kita oder Schule ‚frühsexualisiert‘.
- Kinder und Jugendliche werden durch eine Sexualpädagogik der Vielfalt in ihrer geschlechtlichen Identität verwirrt.
- Die staatliche Sexualerziehung schränkt das Elternrecht ein.
- Kinder werden gegen den Willen der Eltern ‚umerzogen‘.

Gegenargumente:

- ❖ Eine „Frühsexualisierung“ gibt es gar nicht, Kinder sind schon früh mit Sexualität konfrontiert und haben Fragen.
- ❖ Pädagog_innen werden für die Sexualerziehung gut ausgebildet, um die Fragen richtig zu beantworten
- ❖ Leitlinie für pädagogisches Handeln sind die Normen und Werte einer demokratischen Gesellschaft, die niemanden ausschließt.
- ❖ Eine „Umerziehung“ in der geschlechtlichen Identität ist gar nicht möglich, eine Erziehung zu Respekt und Anerkennung von Anders-Sein aber schon.

„Sexuelle Selbstbestimmung ist Emanzengehab“

- **Frauen sind selber schuld an sexuellen Belästigungen, wenn sie sich so kleiden oder benehmen. Sie reizen die Männer auf.**
- **Wir müssen das Leben der Ungeborenen vor den Selbstbestimmungswünschen der Frauen schützen.**
- **Reproduktive Rechte für Frauen sind gegen das Leben.**
- **Der Staat muss etwas gegen die Schrumpfung der Bevölkerung tun**

Gegenargumente

- ❖ Nur „JA“ heißt „JA“, Grenzüberschreitungen sind strafbar.
- ❖ Der Mann ist nicht seinen Trieben ausgeliefert. Er kann sich beim Anblick sexueller Reize beherrschen, wenn er das will.
- ❖ Auch im Falle von Übergriffen basiert das Verhalten des meist männlichen Täters auf einer freien Entscheidung. Durch dieses Argument der Triebsteuerung findet also eine Täter-Opfer-Umkehr statt
- ❖ Eine Schwangerschaft kann nicht gegen den Willen der Schwangeren geschützt werden.
- ❖ Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch erwägen, befinden sich nicht auf einem Selbstbestimmungstripp sondern in einer Notlage.
- ❖ Wer mit Kindern leben will, soll Kinder bekommen können, ohne dadurch berufliche oder materielle Nachteile zu erleiden. Dafür muss der Staat sorgen. Er darf Menschen aber nicht in ihrer Lebensgestaltung bevormunden.

„Gender Studies sind unwissenschaftlich und widersprechen der Lebenserfahrung“

- Es muss nicht über etwas geforscht werden, das doch völlig klar ist.
- Genderforschung ist eine Ideologie, die sich als Wissenschaft tarnt:
Gender Gaga!
- Geschlechterforschung ist eine Spielwiese, die viel Geld verschlingt und nichts bringt.
- Geschlechterforschung wird überwiegend von Frauen betrieben, da fehlt es an Objektivität.
- Gendern verhunzt unsere deutsche Sprache.

Gegenargumente

- ❖ Geschlechterforschung ist gerade ideologiekritisch und hinterfragt geschlossene Weltbilder (Ideologien).
- ❖ Geschlechterforschung ist eine wissenschaftliche Disziplin, die danach fragt, welche Bedeutung Geschlecht hat: z.B. in der Medizin, in der Geschichte, in der Gesellschaft.
- ❖ Geschlechterforschung ist kritisch und selbstkritisch. Sie unterliegt wissenschaftlichen Kriterien wie alle anderen Wissenschaften auch.
- ❖ Die gesamte Wissenschaft wurde über Jahrhunderte nur von Männern betrieben. Dann müsste das gesamte wissenschaftlichen Fundament unserer Zeit an Objektivität leiden.
- ❖ Geschlechtergerechte Sprache schärft das Bewusstsein: was nicht benannt wird, wird auch nicht wahrgenommen.

„Die Deutsche Gleichstellungsindustrie“

- Keine moderne Frau will mehr „gefördert“ werden.
- Die Pflicht zur Bestellung von Gleichstellungsbeauftragten in Gemeinden, Ämtern und an Hochschulen muss abgeschafft werden.
- Gleichstellungsbeauftragte verursachen nur überflüssige Bürokratie.
- Der Staat verschwendet das Steuergeld für hohe Personalkosten.
- Es verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz, weil Männer aus diesen Ämtern ausgeschlossen sind.
- Gleichstellungspolitik benachteiligt Männer strukturell.

Gegenargumente

- ❖ Auch weiterhin ist Gleichstellungspolitik erforderlich, solange, bis alle Ressourcen zwischen Männern und Frauen gleich verteilt sind.
- ❖ Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sind nach dem Grundgesetz erforderlich (Prof. Dr. Ulrike Lembke 2025).
- ❖ Frauenförderung, Quoten, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting sind Strategien, mit denen die Rahmenbedingungen der Geschlechterverhältnisse verändert werden können.

Empfehlung:



Rhetorische Fallen erkennen: z.B. Themen Hobbing, bedrohliche Sprachbilder

Reaktionsmöglichkeiten: z.B. nach Fakten fragen, nach persönlichen Erfahrungen fragen, Gemeinsamkeiten suchen

<https://library.fes.de/TouchPoint/start.do?Query=10=%22BV048390937%22>

Wir schaffen das gemeinsam



...



.....



Danke für die Aufmerksamkeit

Dr. Barbara Stiegler
www.stiegler-barbara.de